

Saulus Paulus

Israel und die Christen



Musical

Text und Musik: P. Johannes Paul Abrahamowicz,
O.S.B.

www.sadg.org

Originaltitel: Il Figlio di Dio. Israele e i Cristiani. (2006/2007)
Ins Deutsche übertragen: Saulus, Paulus. Israel und die Christen. (2017)

Einführung

Es geht um den Sohn Gottes.

Warum aber lautet der Titel „Saulus, Paulus“ und der Untertitel „Israel und die Christen“?

Weil „Sohn Gottes“ uns sofort an Jesus denken lässt. Aber bereits in Ex 4,22f wird dieser Titel dem Volk Israel verliehen, und zwar von Gott selbst. Er nennt Israel sogar seinen Erstgeborenen¹.

Aber auch im Neuen Testament gilt nicht nur Jesus als der Sohn Gottes. Er selbst sagt zu Saulus "Warum verfolgst du mich?" und identifiziert sich auf diese Weise mit allen von Saulus verfolgten Christengemeinden.

*Und wer könnte uns besser zum „Sohn Gottes“ beider Testamente hinführen als der Rabbi und Apostel **Saulus Paulus**?*

Rom, Sankt Paul vor den Mauern, am 23. Januar 2007

P. Johannes Paul Abrahamowicz, O.S.B.

¹ Ex 4,22-23: Dann sag zum Pharao: So spricht Jahwe: Israel ist mein erstgeborener Sohn.

Inhalt

Erster Akt – in einer Jeshiwa

Rav Shaul, der Rabbi Saulus bringt seinen Jüngern, angehenden Rabbinern, einen Kinderreim über die zehn Plagen in Ägypten bei.

Bei der letzten Plage, der brutalen – und deshalb fragwürdigen – Tötung aller erstgeborenen Ägypter, erfindet Saulus den Slogan „Kind um Kind“ als Interpretation von „Aug um Aug“ und zitiert: „So spricht der Herr: Israel ist mein erstgeborener Sohn. Ich sage dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mich verehren kann. Wenn du dich weigerst, ihn ziehen zu lassen, bringe ich deinen erstgeborenen Sohn um.“² So rechtfertigt Saulus zwar das Eingreifen Gottes als Vater, aber die Frage nach der Brutalität des Rachegebotes ist damit noch nicht beantwortet.

Da kommt Rabbi Jesus aus Nazaret vorbei. Saulus stellt ihn auf die Probe – laut den Evangelien ist es ein nicht namentlich genannter Schriftgelehrter – und fragt ihn nach dem wichtigsten Gebot. Jesus antwortet mit dem Gebot der Gottes- und Nächstenliebe. Saulus stimmt erwartungsgemäß dem Gebot der Gottesliebe zu, dann aber auch dem der Nächstenliebe. Daraufhin sagt ihm Jesus, „Du bist nicht fern vom Reich Gottes“³. Das Rachegebot gilt somit der Vergangenheit an, nicht aber die Tatsache, dass Gott das Volk Israel als seinen Sohn bezeichnet.

Da tritt Gott selbst in einen Dialog mit Saulus, der im Kinderreim in die Rolle des Pharaos schlüpft: Pharao: „Israel entlassen?“ – Gott: „Meinen Erstgeborenen!“ – Pharao: „Es sind viele!“ – Gott: „Es ist mein Sohn!“

Zweiter Akt – vor der Stadt

Am Brunnen schöpfen die Frauen Wasser – und Hoffnung, dass Jesus wiederkommt: Komm, Herr Jesus! Marána ta! Dafür wollen sie immer bereit sein. Da erzählt ihnen der Jünger Johannes die geheime

² Ex 4,22-23.

³ Mk 12,34.

Begegnung zwischen Jesus und Nikodemus: "Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen Sohn hingab, den Einzigen..."⁴.

Die Idylle am Brunnen wird von einer heranstürmenden Menge unterbrochen, die unter der Aufsicht des Saulus den Stephanus zur Steinigung aus der Stadt hinaustreibt. Gamaliel, Saulus' ehemaliger und noch stets von ihm verehrter Lehrer, diskutiert mit Saulus über das Todesurteil: Stephanus hat vor dem Hohen Rat behauptet, den Himmel offen und zur Rechten Gottes den kürzlich verurteilten Jesus aus Nazaret zu sehen, den er "Menschensohn" nennt – ein biblischer Titel, mit dem er indirekt dem gekreuzigten Jesus Unsterblichkeit zuschreibt.⁵ Dies ist nach dem Gesetz des Moses eine Gotteslästerung, die mit Steinigung geahndet werden muss. Stephanus stirbt.

Anschließend ist Saulus mit Erlaubnis des Hohepriesters als Christenverfolger nach Damaskus unterwegs. Auf der Straße dorthin begegnet ihm der Sohn Gottes, der auferstandene Jesus. Mit der selben Melodie des vorherigen Dialogs zwischen Gott und dem Pharao spricht nun Jesus mit Saulus; und auch der Inhalt wiederholt sich in analoger Weise: Jesus: „Ich bin der, den du verfolgst!“ – Saulus: „Es sind viele!“ – Jesus: „Sie sind ich!“

Dritter Akt – in der Synagoge

Die Tötungslizenz in seiner Hand ist nun zu seinem eigenen Todesurteil geworden. Dennoch verkündet Saulus, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Er diskutiert mit den Leuten in der Synagoge und sie halten ihn für verrückt. Die Wachen werden gerufen, sie nehmen ihn fest. Noch einmal spricht er zum Volk. Dann wird er abgeführt und enthauptet.

Vierter Akt – am Paulusgrab

Seit dem siebten Jahrhundert ist das ununterbrochene Nachfüllen der Öllampen am Paulusgrab bezeugt.⁶ Die Frauen, die zuvor am

⁴ Joh 3,16.

⁵ Während der Prophet Ezechiel in seinen Visionen als "Menschensohn" bezeichnet wird, ist im Buch Daniel der Menschensohn ein Himmelswesen, das von Gott unsterbliche Macht erhält (Dan 7,13-14). Jesus bezeichnet sich selbst immer wieder als der Menschensohn.

⁶ *Praeceptum marmoreum* von Gregor dem Großen aus dem Jahr 604.

Brunnen Wasser schöpfen, füllen nun am Paulusgrab die Lampe mit Öl nach.

Die Lampe deutet auf Paulus hin, den der Herr sein „auserwähltes Gefäß“⁷ nennt. Das Öl ist Symbol für Christus, d.h. wörtlich für den mit Öl Gesalbten⁸, und für den Heiligen Geist, denn Jesus wurde mit dem Heiligen Geist gesalbt, umhüllt, erfüllt. Mit Christus sind alle Christen „Tempel des Heiligen Geistes“⁹.

Das beständige Nachfüllen der Öllampe erinnert einerseits an die Treue der klugen Jungfrauen. Andererseits aber ist die Treue aller Gläubigen in Wirklichkeit die menschliche Widerspiegelung der ewigen Treue, die sie ständig wahrnehmen. So zelebrieren die Frauen die Treue Gottes, die sie in der Auferweckung seines Sohnes erlebt haben, und die auch Saulus erfahren und bis zum Tod bezeugt hat.

Und schließlich: Die ewige Treue nährt die Flamme jener Liebe, die den wahren Frieden garantiert. Shalom!

⁷ Apg 9,15: Der Herr aber sprach zu ihm (Hananiah): Geh nur! Denn dieser Mann ist mein auserwähltes Gefäß (Einheitsübersetzung: Werkzeug).

⁸ „Gesalbter“ heißt auf Griechisch „Christus“ (Χριστός), auf Hebräisch „Messias“ (משיח).

⁹ 1 Kor 6,19: Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist,...

Personen

Solisten: Saulus / Paulus (Tenor)
Einzelne Jünger des Saulus (Tenor)
Jesus (Tenor)
Johannes der Evangelist (Tenor)
Gamaliel (Tenor)
Stephanus (Tenor)
Zwei Zeugen (Tenor)

Chöre: Frauen (Sopran und Alt)
Jünger des Saulus (Tenor)
Jünger Jesu / Der Hohe Rat / Christen (Tenor)

Schriftzeichen

<i>Rot</i>	<i>Personen</i>
<i>(Rot in Klammer)</i>	<i>(Handlung)</i>
<i>Schwarz klein kursiv</i>	<i>gesprochen</i>
Schwarz groß	gesungen

Erster Akt – in einer Jeshiwa

(Die Jünger des Saulus, angehende Rabbiner warten in einer Jeshiwa¹⁰ auf den Beginn der Unterrichtsstunde.)

(Saulus tritt ein und grüßt.)

Saulus: Shalom! Wer von euch kann noch auswendig die zehn Plagen von Ägypten aufzählen? Heute lernen wir sie mit einem Kinderreim.

1. Hätte doch der Pharao

(Saulus und die Jünger singen neun Mal „Hätte doch...“ bis „verschont“. Bei jeder Wh. wird eine Plage hinzugefügt. Die Plage, die jeweils zum ersten Mal gesungen wird, singt Saulus solistisch.)

Saulus und seine Jünger: Hätte doch der Pharao, bei all diesen Plagen,

1. das Blut im Nil und in allen Gewässern,
uns einfach nur fortziehen lassen,
wahrlich, der Herr hätt' ihn verschont.

2. und ganz Ägypten von Fröschen belagert,
3. und Vieh und Menschen von Mücken zerstoßen,
4. und Ungeziefer in Häusern und Zelten,
5. und Seuchen über Kamele und Rinder,
6. und Pestgeschwüre auf Menschen und Tieren,
7. und Hagel auf alle Felder und Ernten,
8. und Wanderheuschrecken auf allen Früchten,
9. und Finsternis überall für drei Tage,

Und was tat der Pharao? Sein Herz war ganz verhärtet!

Doch hätt' er uns fortziehen lassen,
wahrlich, der Herr hätt' ihn verschont.

2. Aug um Aug

Jünger A: Rabi, es fehlt noch die zehnte Plage.

¹⁰ Jeshiwa = Schule für angehende Rabbiner.

Saulus (Jünger stimmen ein): Aug um Aug! Zahn um Zahn!¹¹
Kind um Kind! Sohn um Sohn!
So spricht der Herr: Israel ist mein Sohn.
Wirst du meinen Sohn nicht ziehen lassen,
so werde ich deinen Sohn töten!¹²

Jünger B: Meister, ist diese Rache nicht grausam: "Sohn um Sohn"?

Saulus: Davor war die Rache siebenfach. *Erinnere dich:* "Jeder, der Kain erschlägt, soll siebenfacher Rache verfallen!"¹³ *Später hat uns der Herr gelehrt, uns nicht so zu rächen, wie es die anderen Völker tun, sondern nur: "Aug um Aug!"*

¹¹ Ex 21,23-25: Ist weiterer Schaden entstanden, dann musst du geben: Leben für Leben, Auge für Auge, Zahn für Zahn, Hand für Hand, Fuß für Fuß, Brandmal für Brandmal, Wunde für Wunde, Strieme für Strieme. (vgl. Dtn 19,21).

Lev 24,19-20: Wenn jemand einen Stammesgenossen verletzt, soll man ihm antun, was er getan hat: Bruch um Bruch, Auge um Auge, Zahn um Zahn. Der Schaden, den er einem Menschen zugefügt hat, soll ihm zugefügt werden.

¹² Ex 4,22-23: Dann sag zum Pharao: So spricht Jahwe: Israel ist mein erstgeborener Sohn. Ich sage dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mich verehren kann. Wenn du dich weigerst, ihn ziehen zu lassen, bringe ich deinen erstgeborenen Sohn um.

¹³ Gen 4,15.

3. Höre, Israel¹⁴

Jünger C: Schaut! Da geht gerade Jesus vorbei!

(Jesus und einige Jünger treten auf. Saulus und seine Schüler gehen hinaus.)

Saulus: Rabbi!

(Jesus bleibt stehen und wendet sich ihm zu.)

Saulus: Rabbi, welches ist das erste von allen Geboten?

Jesus: Höre, Israel: Der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.

(Saulus stimmt zu.)

Jesus und Saulus: Höre, Israel: Der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.

Jesus: Höre, Israel: Du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

(Saulus ist überrascht, stimmt aber zu.)

Saulus mit Jesus: Höre, Israel: Du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

(Die Jünger Jesu und die Jünger des Saulus stimmen ein.)

Jesus: Darum wirst du den Herrn, deinen Gott lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele. Und kein anderes, kein anderes Gebot ist größer, ist größer als diese beiden.

Saulus: Meister, du hast gut gesagt: Er, er ist der Einzige, und ihn zu lieben mit ganzem Herzen, und den Nächsten zu lieben wie sich selbst ist weit mehr, ist weit mehr, ist weit mehr als alle Opfer.

Jesus: Du bist wirklich nicht fern vom Reiche Gottes.¹⁵

(Jesus und seine Jünger entfernen sich und setzen ihren Weg fort.)

Saulus: Habt ihr es bemerkt?

Jünger A: Ja, er hält das Gebot der Nächstenliebe für ebenso wichtig wie das der Gottesliebe.

Saulus: Genau! Das ist eine neue Lehre.

Jünger B: Aber das Gebot der Nächstenliebe ist doch keine neue Lehre!¹⁶

¹⁴ Mk 12,28-34 (Mt 22,34-40); vgl. Dtn 6,4-5; Lev 19,18.

¹⁵ Mk 12,34.

Saulus: Das stimmt, aber er setzt es dem Gebot der Gottesliebe gleich, unserem täglichen Gebet, unserem Glaubensbekenntnis: das ist eine neue Lehre.

Jünger C: Rav Shaul, warum ist eigentlich dieser Nazoräer so umstritten?

Saulus: Weil..., weil er sich einbildet..., weil er so tut, als sei er... der Messias,... mehr noch, der Sohn Gottes!

¹⁶ Lev 19,18: Du wirst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

4. Der Sohn Gottes I

Saulus zu all seinen Jüngern: Setzen wir jetzt fort. Wo waren wir? Ja, bei den zehn Plagen und dem verhärteten Herzen des Pharao. Achtung: Jeder von uns ist ein bisschen dieser Pharao.

Jünger A: Ich spiel' mal den Pharao!

Jünger B: Ich den Mose!

Saulus: Ich mach' die Stimme des Herrn.

(Saulus: Stimme des Herrn)

(Jünger A: Pharao)

(Jünger B: Mose:)

Mose: Jetzt hör', du großer Pharao, beuge dich dem Herrn, denn so spricht er, der Herr, der Gott Israels: "Israel ist mein erstgeborener Sohn."¹⁷

Stimme des Herrn: Lass meinen Erstgeborenen ziehn!

Pharao: Israel entlassen?

Stimme des Herrn: Meinen Erstgeborenen!

Pharao: Einfach entlassen?

Stimme des Herrn: Meinen Erstgeborenen!

Pharao: Es sind viele!

Stimme des Herrn: Es ist mein Sohn!

Pharao: Es sind viele!

Stimme des Herrn: Es ist mein Sohn!

Jünger C: Jetzt mach' ich den Pharao!

Saulus: Ich den Mose!

Jünger D: Darf ich die Stimme des Herrn sein?

(Saulus: Mose)

(Jünger C: Pharao)

(Jünger D: Stimme des Herrn)

Mose: Jetzt hör', du großer Pharao,...

Jünger E: Lass mich nun der Herr sein!

¹⁷ Ex 4,22-23: Dann sag zum Pharao: So spricht Jahwe: Israel ist mein erstgeborener Sohn. Ich sage dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mich verehren kann. Wenn du dich weigerst, ihn ziehen zu lassen, bringe ich deinen erstgeborenen Sohn um.

Jünger F: Ich bin Mose!

Saulus: So bleibt mir die Rolle des Pharao?!

(Saulus: Pharao)

(Jünger E: Stimme des Herrn)

(Jünger F: Mose)

Mose: Jetzt hör', du großer Pharao,...

Zweiter Akt – vor der Stadt

(Einige Frauen schöpfen Wasser am Brunnen vor der Stadt.)

5. Kommt zum Wasser!

Frauen: Kommt zum Wasser,¹⁸
ja schöpft von dem Brunnen,
den der Herr unsern Vätern
vor Zeiten gegeben hat.

Füllt eure Krüge,
erfüllt eure Herzen¹⁹
und verkündet den Völkern,
dass er uns gesegnet hat.

Komm doch wieder, Marána ta!²⁰
Die Deinen erwarten dich, Marána ta.
Es dursten die Gläubigen,²¹ Marána ta!
Enttäusche nicht die Hoffnung,²² Marána ta!
Kommt zum Wasser,...

Frau A: *Erinnert euch an die Prophezeiung des Jesaja: „Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils.“²³*

Frau B: *Wann wird sich diese Prophezeiung wohl erfüllen?*

Frau C: *Wer weiß? Vielleicht heute! Wir sollen immer bereit sein!*

6. Nikodemus

*(Johannes tritt auf und geht an den Frauen vorbei.
Die Frauen bemerken ihn.)*

¹⁸ Jes 55,1: Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Auch wer kein Geld hat, soll kommen.

¹⁹ Jes 12,3: Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude aus den Quellen des Heils.

²⁰ 1 Kor 16,22: Marána ta: Komm, o Herr!

²¹ Joh 4,14: ...wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben...

²² Ps 119,116: Stütze mich, damit ich lebe, wie du es verheißten hast. Lass mich in meiner Hoffnung nicht scheitern!

Röm 5,5: Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

²³ Jes 12,3.

Frau A: Das ist der Jüngste der Schüler Jesu.

Frau B: Hallo, Johannes!

(Johannes dreht sich um und grüßt zurück.)

Frau C: Johannes! Nimm dir einen Augenblick Zeit und erzähl' uns doch von damals, als Jesus noch unter uns lebte.

(Johannes bleibt stehen, kommt zu den Frauen und setzt sich nieder.)

Johannes: Wisset ihr was? Einmal hat uns Nikodemus, ein wichtiger Mann unter den Juden, in der Nacht heimlich besucht.

Johannes: Des Nachts kam Nikodemus und sagte zu Jesus: Du bist ein Lehrer, von Gott gekommen: Die Zeichen, die du tust, kann niemand tun; niemand, außer Gott ist mit ihm.

Da sagte Jesus und sprach zu Nikodemus: Amen, amen, wahrlich, ich sag' dir: Wird jemand nicht von neuem geboren, kann er Gottes Reich nicht sehen.

Johannes und alle Frauen: Gott hat so sehr die Welt geliebt:

Er gab seinen Sohn hin, den Einzigen,
damit alle, die glauben, nicht sterben,
sondern leben in Ewigkeit.

Johannes: Da sagte Nikodemus: Ich kann dir nicht folgen: Kann ein Mensch, der alt ist, neu geboren werden? Er kann doch nicht zurück in den Schoß seiner Mutter, und dann ein zweites Mal neu geboren werden!

Da sagte Jesus und sprach zu Nikodemus: Amen, amen, wahrlich, ich sag' dir: Wer nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann in Gottes Reich nicht eingehn.²⁴

Johannes und alle Frauen: Gott hat so sehr die Welt geliebt...

7. Die Steinigung des Stephanus

(Plötzlich stürmen in großer Aufregung die Mitglieder des Hohen Rates daher. Sie schleifen Stephanus mit, um ihn zu steinigen. Der letzte in der Schar ist Saulus.)

Hoher Rat: Der Frevler hat gegen Gott gelästert! Jetzt muss er sterben, er wird gesteinigt!²⁵

(Die Frauen erschrecken, nehmen ihre Krüge und laufen schreiend davon. Saulus streckt die Hand aus und zeigt den Ort, wo Stephanus gesteinigt werden soll.)

(Gamaliel, ein älterer Pharisäer tritt hinzu.)

Gamaliel (besorgt): Saulus, Saulus!

Saulus: Gamaliel, mein guter Meister! Komm und nimm auch du ein paar Steine! Der Frevler hat gegen Gott gelästert! Jetzt muss er sterben, er wird gesteinigt!²⁶

Gamaliel: Ich bin nicht schuldig am Tod dieses Mannes!²⁷

(Saulus gibt dem Hohen Rat ein Zeichen, mit der Steinigung zu warten. Die Mitglieder des Hohen Rates bleiben stehen, singen aber mit gedämpfter Wut weiter. Dabei hören sie die gegensätzlichen Argumente im Gespräch zwischen Gamaliel und Saulus und singen dementsprechend einmal entschlossener, dann wieder weniger entschlossen, aber stets fordernd.)

²⁴ Vgl. Joh 3,1-5.16.

²⁵ Lev 24,16: Wer den Namen des Herrn schmäht, wird mit dem Tod bestraft; die ganze Gemeinde soll ihn steinigen.

²⁶ Dtn 17,7: Du sollst das Böse aus deiner Mitte wegschaffen.

²⁷ Vgl. Dan 13,45-46: ⁴⁵Als man Susanna zur Hinrichtung führte, erweckte Gott den heiligen Geist in einem jungen Mann namens Daniel. ⁴⁶Dieser rief laut: Ich bin unschuldig am Tod dieser Frau.

Hoher Rat: Der Frevler hat gegen Gott gelästert! Jetzt muss er sterben, er wird gesteinigt!

Saulus: Gamaliel, was sind das für Worte? Alle hörten zu, was er sagte: Der Menschensohn sei ihm dort erschienen, zur Rechten Gottes sah er ihn stehen!

Gamaliel: Und wenn es wahr ist, dass er ihn geseh'n hat?

Saulus: Der Menschensohn hat ewige Herrschaft,²⁸ doch er meint den Nazoräer! Der Menschensohn ist bekanntlich unsterblich²⁹, doch dieser Jesus wurde gekreuzigt!

Gamaliel: Und seine Jünger werden sich zerstreuen.

Saulus: Verrückt sind seine Jünger geworden, sagen, er sei auferstanden! Sie machen draus eine neue Lehre; die Leute folgen ihnen in Scharen!

Dieses Übel muss jetzt enden! Wer Gott lästert, wird gesteinigt!

(Die zwei Zeugen werfen ihr Obergewand zu Saulus' Füßen und halten jeder einen Stein hoch.)

Zwei Zeugen: Wir sind die Zeugen, wir beginnen!

Saulus: Ja, so schreibt es Gottes Gesetz vor.³⁰

(Die beiden werfen ihre Steine auf Stephanus, die anderen Mitglieder des Hohen Rates machen es ihnen nach.)

Saulus und Hoher Rat: Der Frevler hat gegen Gott gelästert! Jetzt muss er sterben, er wird gesteinigt!

Stephanus: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! *(Sinkt in die Knie.)*
Und rechne ihnen diese Sünde nicht an.³¹ *(Stirbt.)*

Gamaliel: Der Sohn Gottes ist und bleibt ein Geheimnis! *(Kehrt in die Stadt zurück.)*

²⁸ Dan 7,13-14a: ¹³Immer noch hatte ich die nächtlichen Visionen: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt.

¹⁴Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen.

²⁹ Dan 7,14b: Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals unter.

³⁰ Dtn 17,7: Wenn er hingerichtet wird, sollen die Zeugen als Erste ihre Hand gegen ihn erheben.

³¹ Apg 7,59-60.

8. Der Sohn Gottes II

(Saulus nimmt die abgelegten Kleider der Zeugen und hält sie ihnen hin)

Saulus: Hier sind eure Kleider. Ihr habt euren Auftrag beendet. Für mich war es nur der Anfang. Ich breche nach Damaskus auf.

Zwei Zeugen: Dein Eifer überzeugt uns!

Jünger A+B: Wir gehen mit dir!

Jünger C: Für den Herrn!

Jünger D: Für das Gesetz, das er uns gab!

(Saulus macht sich zu Fuß auf den Weg. Die Jünger gehen mit.)

Saulus: Seht her, den Erlass des Hohepriesters. Der gibt uns die Vollmacht, diese Sekte zu vernichten, auch außerhalb von Jerusalem die Nazoräer zu verfolgen.

Jünger A: Sie haben ihre Taufe,

Jünger B: sie vergeben sich selber die Sünden,

Jünger C+D: sie sagen, der Messias sei schon da!

Saulus: Und unsere Schriften missbrauchen sie für Jesus: Sie sagen, da stünde, er sei der Sohn Gottes und jetzt sogar von den Toten erstanden!

(Blitz und Donner, Saulus fällt rücklings zu Boden.)

Jesus: Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich?

Jünger A: Saulus stürzt zu Boden! Gefallen ist der Meister.

Alle Jünger: Saulus stürzt zu Boden! Gefallen ist der Meister!

Jünger B: Geblendet von einem Licht. *(Schaut hinauf.)*

Jünger C: Was? Mitten am Tag?

Jünger D: Ja, getroffen wie von einem Blitz!

Jesus: Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich?

Saulus: Wer bist du, o Herr?

Jesus: Jesus, den du verfolgst!

Saulus: Bist du einer von ihnen?

Jesus: Ich bin der, den du verfolgst!

Saulus: Es sind viele!

Jesus: Sie sind ich!

Saulus: Es sind viele!

Jesus: Sie sind ich!

9. O mein Gott!

Alle Jünger: O mein Gott! O mein Gott! *(Sie helfen Saulus hoch und stützen ihm. Saulus setzt sich nieder.)*

Saulus: Sein Gesicht, ein Leuchten!
Seine Stimme, ein Donner!
Seine Worte, ein Schwert!

Jünger A: Was ist ihm geschehen?

Jünger B: Sein Augenlicht ist gebrochen.

Jünger C: Als wäre er mit Blindheit geschlagen.

Saulus: Ja, blind sind meine Augen, und blind werd' ich wohl bleiben. Aber, was ich zuletzt noch sah, das hat mir die Augen fürs Leben geöffnet!

Jünger A: Sag, was hast du gesehen?

Jünger B: Mit wem hast du gesprochen?

Jünger C: Rabbi, um Gottes Willen!

Alle Jünger: O mein Gott! O mein Gott!

Saulus: Sein Gesicht, ein Leuchten!
Seine Stimme, ein Donner!
Seine Worte, ein Schwert!

Jünger A: Sag, was hast du gesehen?

Jünger B: Mit wem hast du gesprochen?

Jünger C: Rabbi, wir wollen es wissen!

Saulus: Wenn ich es euch sage, werdet ihr mich töten, ja, im Namen dieses Erlasses! *(Er richtet sich auf und breitet die Arme aus.)*
Hier bin ich, tötet mich! Was macht das schon aus? Das Letzte, was meine Augen gesehen haben, ist das Erste, was ich verkünde als neuer Mensch: Jesus von Nazaret ist der Sohn Gottes!³²

Alle Jünger: O mein Gott! O mein Gott!

³² Apg 9,20 ...und sogleich verkündete er Jesus in den Synagogen und sagte: Er ist der Sohn Gottes. (Das ist das erste Bekenntnis des Saulus nach dem Damaskuserlebnis.)

Saulus: Sein Gesicht, ein Leuchten!
Seine Stimme, ein Donner!
Seine Worte, ein Schwert!

Dritter Akt – in der Synagoge

10. Ihr seid auferstanden mit Christus

(Der Chor der Christen steht ungesehen im Hintergrund.)

(Paulus spricht zu einigen Juden, die ihm interessiert zuhören.)

Paulus: Darum sage ich euch: Jesus von Nazaret ist der Sohn Gottes!³³

Jude A: Bist du nicht Saulus, der Verfolger der Nazoräer?

Paulus: Nenne mich ruhig Paulus, der Kleine, denn ich bin der Geringste der Apostel. Aber durch Gottes Gnade bin ich gesandt worden, Jesus zu verkünden, und zwar als den Christus, weil er von den Toten auferstanden ist!³⁴ Und ihr seid mit ihm auferstanden – zur Freiheit!

Paulus (Christen stimmen ein): Ihr seid auferstanden mit Christus, so lebet in seiner Freiheit, frei vom Gesetz³⁵, das führt zur Sünde³⁶, frei von der Sünde, die führt nur zur Verzweiflung, zum Tod³⁷.

Jude A: Jesus, dieser Gekreuzigte, soll auferstanden sein?

Paulus: Ich habe ihn mit eigenen Augen gesehen. Sein Antlitz war hell wie ein Blitz, sodass ich blind wurde. Aber er selbst hat mich wieder sehend gemacht.

Jude B: Darüber wollen wir dich ein anderes Mal hören!³⁸

Paulus (Christen stimmen ein): Ihr seid auferstanden mit Christus, so lebet in seiner Freiheit.

Strebt nach dem, was droben ist, wo Christus sitzt zur Rechten des Vaters³⁹.

³³ Apg 9,20: und sogleich verkündete er Jesus in den Synagogen und sagte: Er ist der Sohn Gottes.

³⁴ 1 Kor 15,9-11: ⁹Denn ich bin der geringste von den Aposteln; ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. ¹⁰Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und sein gnädiges Handeln an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben. Mehr als sie alle habe ich mich abgemüht - nicht ich, sondern die Gnade Gottes zusammen mit mir. ¹¹Ob nun ich verkündige oder die anderen: das ist unsere Botschaft, und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.

³⁵ Röm 7,6: Jetzt aber sind wir frei geworden von dem Gesetz, an das wir gebunden waren,...

³⁶ Röm 3,20: ...durch das Gesetz kommt es vielmehr zur Erkenntnis der Sünde.

³⁷ Röm 6,16: ...ihr seid entweder Sklaven der Sünde, die zum Tod führt, oder des Gehorsams, der zur Gerechtigkeit führt.

³⁸ Apg 17,32.

³⁹ Kol 3,1: Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt.

Ihr seid tot, aber euer Leben ist bereits verborgen mit Christus in Gott⁴⁰!

Jude C: Was müssen wir tun, um gerettet zu werden?

Jude D: Welche frommen Werke?

Paulus: Fromme Werke? Glaub an die Vergebung der Sünden!

Paulus (Christen stimmen ein): Ihr seid auferstanden mit Christus, so lebet in seiner Freiheit, frei von den Lehren der Menschen, die ausseh'n, als wären sie weise durch die selbst erwählte Kasteiung, doch sie nützen nur der Befriedigung des Fleisches.⁴¹

⁴⁰ Kol 3,3: Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott.

⁴¹ Kol 2,20-23: Wenn ihr mit Christus gestorben seid, weg von den Elementen der Welt, warum lasst ihr euch dann, als würdet ihr noch in der Welt leben, vorschreiben: Berühre das nicht, iss nicht davon, fass das nicht an! Das alles wird verbraucht und dadurch vernichtet. Es sind menschliche Satzungen und Lehren. Sie haben zwar den Ruf der Weisheit durch den selbst gemachten Kult und Kasteiung und schonungslose Härte gegen den Leib. Doch es bringt keine Ehre ein, sondern befriedigt nur das Fleisch.

11. Den eigenen Sohn hat er nicht verschont

(Der Chor der Christen steht ungesehen im Hintergrund.)

Jude B: Der ist verrückt! Und gefährlich! Er ist ein Aufrührer!

(Ein römischer Soldat winkt den Wachen. Diese kommen und stellen sich links und rechts von Paulus auf.)

Der Synagogenhauptmann zum römischen Soldaten: Schafft diesen Aufrührer fort! (Auf Befehl des römischen Soldaten nehmen die Wachen Paulus fest und führen ihn ab. Nach einigen Schritten dreht sich Paulus entschieden noch einmal zu den Juden um. Die Wachen bleiben stehen.)

Paulus: Ist Gott mit uns, wer ist dann gegen uns? Er hat den eigenen Sohn nicht verschont. Wie sollte er uns nicht mit ihm alles schenken?⁴²

Christen: Den eigenen Sohn hat er nicht verschont, sondern hingegeben für uns alle.

Wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Jude B: Damit schenkst du dir selber den sofortigen Tod!

Paulus: Nicht Tod, noch Leben, noch sonstige Mächte können uns trennen von Gottes Liebe in Jesus Christus unserem Herrn.⁴³

Christen: Den eigenen Sohn hat er nicht verschont,...

Alle Juden: Weg mit dir! Du kannst jetzt mit deinem Leben abschließen!

Paulus: Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue bewahrt, den Lauf vollendet, die Treue bewahrt.⁴⁴

(Wird endgültig abgeführt.)

Christen: Den eigenen Sohn hat er nicht verschont,...

⁴² Röm 8,31-32: ³¹Was ergibt sich nun, wenn wir das alles bedenken? Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? ³²Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

⁴³ Röm 8,35-39: ³⁵Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? ³⁶In der Schrift steht: Um deinetwillen sind wir den ganzen Tag dem Tod ausgesetzt; wir werden behandelt wie Schafe, die man zum Schlachten bestimmt hat. ³⁷Doch all das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat. ³⁸Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten ³⁹der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

⁴⁴ 2 Tm 4,7: Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue gehalten.

*(Alle folgen den Soldaten, die Paulus abführen, hinaus und verlassen die Bühne.
Der Schauplatz ist leer. Man sieht ein schwingendes Schwert. Man hört den
Schlag. Stille.)*

Vierter Akt – am Paulusgrab

12. Shalom

(Die Jünger des Paulus gehen bedächtig. Sie tragen auf einer Bahre den Leichnam ihres Meisters und bestatten ihn auf einem Friedhof. Den inhaltlichen Vordergrund während des gesamten Geschehens bilden der Gesang „Shalom“ und die vorgetragenen Friedenspassagen der Paulusbriefe.)

*1. Lektor: Paulus, Silvanus und Timotheus an die Gemeinde von Thessalonich, die in Gott, dem Vater, und in Jesus Christus, dem Herrn, ist: Gnade sei mit euch und Shalom, Friede!*⁴⁵

Stimmen: Shalom, shalom, der Friede, shalom chaverim, sei mit euch! Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm. (singen bis zum Schluss der folgenden Lesungen weiter.)

*1. Lektor setzt fort: Wenn Jesus – und das ist unser Glaube – gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.*⁴⁶

*2. Lektor: Paulus, zum Apostel berufen, nicht von Menschen oder durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und durch Gott, den Vater, der ihn von den Toten auferweckt hat, und alle Brüder, die bei mir sind, an die Gemeinden in Galatien: Gnade sei mit euch und Shalom, Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.*⁴⁷

*Gott, der mich schon im Mutterleib auserwählt und durch seine Gnade berufen hat, offenbarte mir in seiner Güte seinen Sohn.*⁴⁸

*3. Lektor: Paulus, durch Gottes Willen berufener Apostel Christi Jesu, und der Bruder Sosthenes an die Kirche Gottes, die in Korinth ist. Gnade sei mit euch und Shalom, Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.*⁴⁹

*Gepriesen sei der Gott und Vater Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater des Erbarmens und der Gott allen Trostes.*⁵⁰

⁴⁵ 1 Tess 1,1.

⁴⁶ 1 Tess 4,14.

⁴⁷ Gal 1,1-3.

⁴⁸ Gal 1,15-16a.

⁴⁹ 1 Kor 1,1-2a.3.

⁵⁰ 2 Kor 1,3.

4. Lektor: *Paulus, Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, auserwählt, das Evangelium Gottes zu verkündigen. An alle in Rom: Gnade sei mit euch und Shalom, Friede.*⁵¹

*Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben.*⁵²

5. Lektor: *Paulus, durch den Willen Gottes Apostel Christi Jesu, an die Heiligen in Ephesus, die an Christus Jesus glauben. Gnade sei mit euch und Shalom, Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.*

*Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.*⁵³

6. Lektor: *Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu, an alle Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, mit ihren Bischöfen und Diakonen. Gnade sei mit euch und Shalom, Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.*⁵⁴

*Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht: Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.*⁵⁵

7. Lektor: *Paulus, durch den Willen Gottes Apostel Christi Jesu, und der Bruder Timotheus an die heiligen Brüder in Kolossä, die an Christus glauben. Gnade sei mit euch und Shalom, Friede von Gott, unserem Vater!*⁵⁶

*Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergeltung der Sünden.*⁵⁷

⁵¹ Röm 1,1-7.

⁵² Röm 6,4.

⁵³ Eph 1,1-3.

⁵⁴ Phil 1,1-2.

⁵⁵ Phil 2,5-7.

⁵⁶ Kol 1,1-2.

⁵⁷ Kol 1,13-14.

13. Freudenöl

(Die Frauen kommen zum Grab des Paulus. Sie tragen Öltrüge mit sich. In regelmäßigen Abständen füllen sie abwechselnd die Öllampe nach und symbolisieren damit das beständige Nachfüllen.)

Frauen: Freudenöl⁵⁸ quillt über
vom Gefäß der Erwählung,⁵⁹
das den Völkern⁶⁰ verkündet:
"Er ist auferstanden!"

Es nährt die Flamme
in der ewigen Lampe
der Barmherzigkeit Gottes,
die niemals ausgeht.⁶¹

1. Paulus Apostel, bitte für uns.
Du Lehrer der Völker, bitte für uns.
Begeisterter Prediger, bitte für uns.
Unermüdlicher Bekenner, bitte für uns.

Freudenöl quillt über...

2. Knecht Jesu Christi, bitte für uns.
Behüter des Glaubens, bitte für uns.
Zu Boden geworfen, bitte für uns,
doch aus Gnade aufgerichtet, bitte für uns.

Freudenöl quillt über...

⁵⁸ Ps 45,8: Du liebst das Recht und hasst das Unrecht, darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit dem Öl der Freude wie keinen deiner Gefährten.

⁵⁹ Apg 9,15: Der Herr aber sprach zu ihm (Hananiah): Geh nur! Denn dieser Mann ist mein auserwähltes Werkzeug (wörtl. Gefäß – σκευός εκλογής, *vas electionis*): Er soll meinen Namen vor Völker und Könige und die Söhne Israels tragen.

⁶⁰ Apg 9,15b: Er soll meinen Namen vor Völker und Könige und die Söhne Israels tragen.

⁶¹ Die brennende Leidenschaft Gottes, sein Volk zu erlösen, offenbart er Mose am nicht verbrennenden Dornbusch (Ex 3,2), denn seine Liebe kennt kein burnout.